

Dringliche Anfrage

der Abg. Klubvorsitzenden Egger-Kranzinger und Dr.ⁱⁿ Klausner an Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Schnöll betreffend den Rahmenplan der ÖBB bzw. des Verkehrsministeriums

Der Ausbau der Bahnstrecke zwischen Werfen und Golling beim Pass Lueg ist nicht nur für Bahnreisende, sondern auch für die gesamte Salzburger Bevölkerung seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Die Notwendigkeit, dieses Nadelöhr auf Höhe der Tunnelkette Pass Lueg zu entschärfen und katastrophensicher zu machen, ist unbestritten. Das wurde im Jänner 2019 durch ergiebige Schneefälle und daraus resultierenden Lawinenabgängen am Tennengebirge erneut evident. Es kam zu einer langanhaltenden Sperre der B 159 und zu einer mehrtägigen Sperre der in diesem Bereich verlaufenden Bahnstrecke.

Sowohl Urlaubsgäste als auch Pendlerinnen und Pendler mussten an diesen Tagen große Einschränkungen und Zeitverzögerungen in Kauf nehmen. Gerade in Zeiten, in denen ein Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr immer wichtiger wird, ist eine katastrophensichere Zug-Anbindung des Innergebirges an den Zentralraum zu gewährleisten. Dazu liegen bereits fertige Pläne bei den ÖBB. Nach der gescheiterten Olympia-Bewerbung für 2014 verschwanden diese Pläne aber in den Schubladen. Offenbar wird seitens des Verkehrsministeriums bzw. der ÖBB keine Dringlichkeit gesehen, den notwendigen Ausbau der Tunnelkette Pass Lueg im Rahmenplan vorzuziehen.

Der Ausschuss für Infrastruktur, Mobilität, Wohnen und Raumordnung befasste sich in der Sitzung vom 15. Jänner 2020 mit einem Antrag der SPÖ zum Thema Tunnelkette Pass Lueg. Im Protokoll zur Sitzung wird Landesrat Mag. Schnöll folgendermaßen zitiert: „Landesrat Mag. Schnöll berichtet, dass seitens des Bundes noch keine Finanzierungszusage vorliege. Eine sichere Anbindung sei auch den ÖBB ein Anliegen. Die Pläne lägen vor, jedoch fehle die Finanzierung. Es sei bekannt, dass mehrere andere große Infrastrukturprojekte, wie etwa der Semmering-Basistunnel, anstünden. Auch Köstendorf mit der Hochleistungsstrecke sei im Plan der ÖBB, weshalb hinsichtlich der Verbesserung des Schienenverkehrs über den Pass Lueg noch sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden müsse. Die Ausgangslage sei jedoch gut.“ Landesrat Mag. Schnöll kündigte an, dass er eine Vorverlagerung des Baubeginns vor 2030 erreichen und weiterhin transparent berichten wolle.

Der neue ÖBB-Rahmenplan von 2024 bis 2029 enthält wieder keine Gelder für den katastrophensicheren Ausbau der Tunnelkette.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten gemäß § 78 Abs. 1 GO-LT die

Dringliche Anfrage:

1. Offenbar war Ihre „Überzeugungsarbeit“ bei den ÖBB bzw. dem Verkehrsministerium für den Ausbau der Tunnelkette Pass Lueg seit Jänner 2020 nicht sehr erfolgreich - die Tunnelkette befindet sich erneut nicht im aktuellen Rahmenplan - welche unmittelbaren Schritte setzen Sie nun, um eine Lösung für die leidgeplagte Bevölkerung zu erreichen ?
2. Wie sah Ihre transparente Berichterstattung zum Thema Pass Lueg dem Landtag gegenüber aus? Mit dem Ersuchen um Bekanntgabe des Zeitpunkts und der Form der Information gegenüber dem Landtag?
3. Haben Sie die betroffenen Gemeinden und Wirtschaftsunternehmen ebenso wie den Landtag über die Auswirkungen einer nicht ausreichenden Berücksichtigung des Projekts Pass Lueg im Rahmenplan der ÖBB dargelegt? Wenn ja, wie und wann?
4. Welche Maßnahmen werden Sie bzw. Ihre Regierungskolleginnen und -kollegen ergreifen, um unzählige Streckensperren künftig hintanzuhalten bzw. eventuelle Sperren wie im Jänner 2019 möglichst schnell aufzuheben, um Imageverluste der Wirtschaftsunternehmen (vor allem den Imageverlust der Skigebiete) auszugleichen?
5. Haben Sie in irgendeiner Form Entschädigungen für Pendler und Pendlerinnen bei einer Sperre wie im Jänner 2019 ins Auge gefasst und den Finanzreferenten mit diesen Vorschlägen konfrontiert?

Salzburg, am 8. November 2023

Egger-Kranzinger eh.

Dr.ⁱⁿ Klausner eh.